



BILDUNGSZENTRUM
HÜTTENBUSCH

GRUNDSCHULE

HÜTTENBUSCH, D. 20.11.2017

Konzept der teilgebundenen Ganztagschule

1. Vorwort

Den ganzen Tag Schule? Auf die richtige Mischung kommt es an!

Mit der Installation der Ganztagschule an der Grundschule Hüttenbusch reagieren wir auf die veränderten gesellschaftlichen Verhältnisse (Alleinerziehende, berufstätige Elternpaare u.a.) und verfolgen das Ziel den Familien im Einzugsgebiet bedürfnisorientierte Betreuung in der Schule anbieten zu können. Neben dem Ziel, die Betreuungszeiten für Familien auszuweiten, steht das noch bedeutendere Ziel der kindlichen Förderung im Mittelpunkt unseres Bestrebens.

Auf Grund der veränderten Lebenssituation stellt auch die Versorgung und Förderung der Kinder am Nachmittag ein Problem für Eltern dar. Viel zu oft fehlt es an sinnvollen Beschäftigungen, welches häufig einen erhöhten Medienkonsum zur Folge hat. Für Hausaufgaben fehlt oft die Begleitung und der Ausbildung und Entwicklung sozialer Fähigkeiten kann kaum noch Raum gegeben werden. Der zeitliche Rahmen der verlässlichen Grundschule reicht nicht mehr aus, um diesem Trend der Freizeitgestaltung von Kindern entgegenwirken zu können.

Die Ganztagschule bietet daher die Möglichkeit den dargelegten Faktoren zu begegnen und diese aufzufangen. Umfassende Bildung, soziales und inhaltliches Lernen, ein warmes Mittagessen und die Möglichkeiten Schlüsselqualifikationen zu erwerben führen zu dem Ziel die Ganztagschule am Standort Hüttenbusch einzuführen. Die Schule soll so vom reinen Lernort zum Lebensraum werden. Gleichzeitig wird dadurch der Standort des Bildungszentrums gestärkt und eine umfassende Bildung und Erziehung für Kinder von 1 bis 11 Jahren direkt vor Ort weiterhin ermöglicht. Mit der Einrichtung der Ganztagschule findet eine konsequente Weiterentwicklung des Bildungszentrums statt, denn sowohl KiTa und Grundschule als auch Nachmittagsangebote (die zurzeit außerschulisch organisiert sind) und Grundschule können so noch intensiver verzahnt werden.

2. Beschlüsse der Gremien

a. Schulelternrat

Der Schulelternrat wurde am 11.09.2017 ausführlich über die Konzeption der Einführung einer teilgebundenen Ganztagschule zum Schuljahr 2018/19 informiert. Der Schulelternrat stimmte entsprechend dem Erlass „Die Arbeit in der Ganztagschule“ vom 01.08.2014 dem Antrag auf Einrichtung einer teilgebundenen Ganztagschule einstimmig zu.

b. Schulvorstand

In der Schulvorstandssitzung am 18.09.2017 wurde einstimmig der Beschluss gefasst, einen Antrag auf Errichtung der teilgebundenen Ganztagschule entsprechend dem Erlass „Die Arbeit in der Ganztagschule“ vom 01.08.2014 zum Schuljahr 2018/19 zu stellen.

c. Schulträger

Die Gemeinde Worpswede als Schulträger der Grundschule Hüttenbusch billigt den Antrag auf Errichtung der teilgebundenen Ganztagschule entsprechend dem Erlass „Die Arbeit in der Ganztagschule“ vom 01.08.2014 zum Schuljahr 2018/19.

d. Träger der Schülerbeförderung

Der Landkreis Osterholz als Träger der Schülerbeförderung stimmt dem Antrag auf Errichtung der teilgebundenen Ganztagschule entsprechend dem Erlass „Die Arbeit in der Ganztagschule“ vom 01.08.2014 zum Schuljahr 2018/19 zu.

3. Situationsbeschreibung der Grundschule Hüttenbusch

Die Gemeinde Worpswede liegt im Landkreis Osterholz und hat ca. 9500 Einwohner. Es gibt acht Kindertagesstätten und zwei Grundschulen. Nach der 4. Klasse besuchen unsere SchülerInnen die IGS Lilienthal, das Gymnasium Lilienthal und die KGS Hambergen.

Die Grundschule Hüttenbusch ist eine der beiden Grundschulen der Gemeinde Worpswede. Hüttenbusch hat ca. 2000 Einwohner. Hier leben nur noch wenige traditionell bäuerliche Familien, aber viele junge Familien. In den letzten Jahren kommen aufgrund der Flüchtlingssituation auch SchülerInnen mit Migrationshintergrund hinzu. Zum Einzugsbereich unserer Schule gehören auch die Ortschaften Nordside und Ostersode.

Seit 1972 ist die Gemeinde Worpswede Schulträger der Grundschule Hüttenbusch. Am 01. August 2010 wurde die Schule dann in eine verlässliche Schule umgewandelt. Im Schuljahr 2013/14 zog die Kindertagesstätte Hüttenbusch mit ins Schulgebäude, was umfangreiche bauliche Maßnahmen erforderlich machte. Die Grundschule gab dafür Räume und Gartenbereiche ab und zog mit Verwaltung, Lehrerzimmer, Bücherei und Klassenräumen um.

Zum Schulkomplex gehören ein großer, naturnaher Schulhof mit einem kleinen Wäldchen und eine 1980 erbaute Turnhalle. Seit dem Schuljahr 2008/09 wird die Grundschule einzügig geführt. Dabei werden die SchülerInnen des ersten und zweiten Jahrgangs seit dem Schuljahr 2011/2012 in zwei Eingangsstufenklassen gemeinsam unterrichtet.

Im aktuellen Schuljahr 2017/18 besuchen 60 SchülerInnen die Grundschule Hüttenbusch, darunter fünf SchülerInnen nichtdeutscher Herkunft mit Sprachförderbedarf und fünf SchülerInnen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf.

31 SchülerInnen werden in den Eingangsstufenklassen unterrichtet, 15 SchülerInnen in Klasse 3 und 14 SchülerInnen in Klasse 4.

Das Kollegium umfasst fünf LehrerInnen, eine Förderschullehrerin und wird von drei Pädagogischen Mitarbeiterinnen unterstützt. Der Schwimm- und Sportunterricht wird in diesem Schuljahr per Abordnung von einer Kollegin der Grundschule Worpswede unterrichtet. Die Schulleitungsstelle ist vakant.

4. Bedarfsermittlung

Im Worpsweder Schulausschuss am 16.02.2017 wurde das Thema „Ganztagsschule“ erstmals von der Grundschule Worpswede vorgestellt. Bis zur nächsten Schulausschusssitzung am 01.06.2017 wurde deutlich, dass es nur eine gemeinsame Lösung für beide Grundschulen in der Gemeinde Worpswede geben kann, da ansonsten eine große Abwanderung zu anderen Schulen befürchtet wird. Daraufhin wurde zum Ende des Schuljahres 2016/2017 ein Fragebogen zum Ganztagsbedarf an alle Eltern des Bildungszentrums Hüttenbusch (Krippe, Kita, Schule) verteilt, der zum Schuljahresbeginn 2017/18 ausgewertet wurde (siehe **Anhang „Auswertung Ganztagsbefragung“**).

Die Ergebnisse der Befragung lassen sich wie folgt zusammenfassen: Insgesamt steigt der Ganztagsbedarf von zunächst 33,3% bereits schulpflichtiger Kinder auf 70% bis zum Einschulungsjahrgang 2018/2019 an.

Diese Ergebnisse und das Ziel eines gemeinsamen Bestrebens, die Grundschulen der Gemeinde Worpswede zu Ganztagschulen auszubauen, führt zu dem Entschluss, dass die Grundschule Hüttenbusch zum Schuljahr 2018/19 den Antrag auf Einrichtung einer Ganztagschule stellen wird.

Auf der Schulausschusssitzung am 14.11.2017 wurde das Konzept vorgestellt und über den Antrag entschieden. Das Konzept liegt dem Antrag bei.

5. Bezüge zu den Schulkonzepten

a. Schulprogramm und Leitbild

Die Grundschule Hüttenbusch will die Schule für alle Kinder aus ihrem Einzugsbereich sein. Wir beziehen deshalb auch Kinder mit einem Förderbedarf durch die ab dem Schuljahr 2013/14 verbindlich eingeführte Inklusion – nach dem „Konzept für die Arbeit in den inklusiven Schulen im Landkreis Osterholz“ – in unser Schulleben mit ein.

In den unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten der SchülerInnen und der darin begründeten Vielfalt ihrer Hintergründe, Erfahrungen und Begabungen sehen wir den Auftrag und die Chance für eine gemeinsame und differenzierte Bildungs- und Erziehungsarbeit. Unsere Schule soll nicht nur Lernort, sondern auch Lebens- und Erfahrungsraum für die Schulgemeinschaft sein.

Die Lehrkräfte arbeiten im Team. Eine Förderschullehrkraft unterstützt und berät die LehrerInnen in ihrer Arbeit mit den Kindern. Im Vordergrund steht dabei die Frage nach der optimalen Förderung jedes Einzelnen, seines Lernens und seiner Entwicklung.

Nicht weniger wichtig als der Unterricht ist die Erziehung und die Sorge der Erwachsenen für die bestmögliche Gesamtentwicklung der Kinder („Erziehungsauftrag von Schule“, vgl. NSchG, §2). Wir möchten, dass die SchülerInnen durch eine selbstständige Arbeitsweise lernen, Verantwortung für ihren Lernerfolg zu übernehmen.

Die Eltern engagieren sich im Schulverein und im Schulelternrat, um so das Schulleben mitzugestalten. Hospitationen von Eltern und KollegInnen anderer Schulen sowie Praktika sind bei uns jederzeit möglich und eine erwünschte Bereicherung. Für die Eltern bieten wir neben festen Elternsprechtagen und Zeugnisausgabegesprächen am Ende des Schuljahres jederzeit auch nach Absprache Gespräche zur Beratung und Information an.

Diese unterrichtlichen Ziele wollen wir durch folgende Rahmenbedingungen unterstützen:

- **Wir wollen eine anregende Lernatmosphäre erreichen und ein behagliches Umfeld schaffen, so dass sich alle wohlfühlen können.**

Dazu beitragen soll die ansprechende Gestaltung der Klassenräume und Flure sowie des Schulhofes. Das Schulgebäude vermittelt eine angenehme Atmosphäre, in dem unterschiedliche Dinge ihren Platz finden: Musik und Theater, Werken und Gestalten, Üben und Experimentieren, Lernen am Computer, Schreiben und Rechnen und als Bereicherung des Schullebens und für außerschulische Veranstaltungen das schöne und helle Forum. Weitere Schwerpunkte sind die Bücherei und für die Pausen die Ausleihe von Spiel- und Sportgeräten. Die gut ausgestattete Küche liegt jetzt im Bereich des Kindergartens, kann jedoch nach Absprache bei Bedarf von der Schule genutzt werden.

- **Wir widmen dem Schulleben einen breiten Raum.**

Neben den Sport, Schwimm- und Spielesfesten sind Schulgottesdienste, Kunstausstellungen, Projektstage, Schulfahrten und Theaterbesuche zu nennen. Die Schule nimmt nach Möglichkeit immer an dem Projekt des Weserkuriers: Zeitung in der Grundschule (ZiGsch) teil. Das Projekt „SCHULEXPRESS“ ist uns sehr wichtig und wird von uns stark gefördert. So findet ca. einen Monat nach Beginn des Schuljahres dazu ein Projekttag unter Mithilfe der Verkehrswacht, der Polizei und unseres Busunternehmens statt. Einen großen Raum nimmt bei uns auch der musisch-kulturelle Bereich ein: So beginnen wir die Woche gemeinsam mit der Kindertagesstätte mit unserem „Montagssingen“, nehmen an dem Projekt „Klasse wir singen“ teil, sind Partnerschule der Worpsweder Museen beim JiM Projekt und treten mit einem gemeinsamen Chor auf Hüttenbuscher Festen auf.

- **Gewaltprävention ist uns sehr wichtig: Keine Gewalt an unserer Schule!**

Ein wichtiger Baustein, um dieses Ziel zu erreichen, ist das Sozialtraining. Freitags in der 5. Stunde findet in allen Lerngruppen der „Klassenrat“ statt. Dort werden Konflikte geklärt und Achtsamkeit und Anerkennung gefördert. Zudem gibt es einen Trainingsraum, in dem SchülerInnen täglich in der 3. und 4. Stunde mit Hilfe pädagogischer Fachkräfte ihr Verhalten reflektieren beziehungsweise Konflikte lösen können. Ein weiterer Baustein ist ein wöchentliches Sozialtraining in allen 4 Klassen. In Klasse 3 und 4 werden zudem regelmäßig Streitschlichter ausgebildet. Zwei Kolleginnen haben 2012/13 an einer Fortbildung zur Mobbing-Intervention teilgenommen und wir erarbeiten nun mit dem gesamten Kollegium ein Konzept zur Gewaltprävention.

- **Wir sehen uns als Teil des öffentlichen Lebens in Hüttenbusch.**

Viele Menschen lernen und arbeiten im Bildungszentrum. Seit die Kindertagesstätte mit in das Schulgebäude gezogen ist, leben hier nun Kinder im Alter von 1 bis 11 Jahren unter einem Dach. In der unterrichtsfreien Zeit nutzen örtliche Vereine und die Volkshochschule das Bildungszentrum zunehmend. Mit dem Sportverein SV Hüttenbusch und der Kirchengemeinde in Hüttenbusch führen wir seit Jahren eine feste Kooperation. Mit großer Unterstützung durch engagierte BürgerInnen Hüttenbuschs findet alle zwei Jahre der Plattdeutsche Lesewettbewerb bei uns statt. Regelmäßig bietet der Schulverein im Forum Kinonachmittage für alle Kinder und Kinoabende für Erwachsene an.

b. Konzept des Bildungszentrums

Unsere besonderen Möglichkeiten: Wir bilden organisch und ganzheitlich einen Teil des BildungsLebens eines jungen Menschen ab:

- Wir organisieren einen organischen Übergang: Die Kinder kennen bei ihrer Einschulung schon die Räume, die Lehrkräfte, ihre MitschülerInnen sowie die Regeln und Rituale. Sie „wachsen“ innerhalb des Gebäudes und wechseln nur die Räume. In dem Brückenjahr wird der Kontakt mit der Grundschule intensiviert durch gemeinsame Aktivitäten und Projekte (z.B. BiOS-Kooperation, Zirkus-Projekt, gemeinsames Singen und Basteln, ...). Auch gibt es im Stundenplan feste Kooperationszeiten für gegenseitige Besuche, gemeinsames Arbeiten und Vorlesen.

- Die räumliche Nähe ermöglicht eine hohe Qualität im Austausch über die Kinder und pädagogische Themen (z.B. durch regelmäßige gemeinsame Dienstbesprechungen, Übergabe-Gespräche, gemeinsame Fortbildung, Entwicklung von gemeinsamen Projekten,...). Multiprofessionelle Teams arbeiten mit den Kindern und ermöglichen eine frühe Erkennung und Vorbeugung von Besonderheiten (z.B. Sprachstanderfassung, Einschulung zum Halbjahr, Feststellung von besonderen Bedarfen,...). Dieses erfolgt in zeitgleicher Kooperation mit den Eltern, die zu Beginn der Kindergartenzeit ihrer Kinder alle MitarbeiterInnen des Bildungszentrums kennen lernen.
- An den Nachmittagen haben die Kinder schon jetzt die Möglichkeit, Angebote des Bildungszentrums zu besuchen und so die ihnen bekannten Räumlichkeiten auch in ihrer Freizeit zu nutzen. So soll das Bildungszentrum zunehmend ein Teil der Lebenswelt der Kinder und nicht nur ein Lernort sein.

6. Die teilgebundene Ganztagschule

Die Grundschule Hüttenbusch soll eine teilgebundene Ganztagschule zum Schuljahr 2018/19 werden. An zwei Tagen dienstags und donnerstags findet der gebundene Ganztags für alle SchülerInnen obligatorisch statt. An zwei weiteren Tagen ist das Ganztagsangebot optional. Schulende ist an diesen vier Tagen um 15.00 Uhr. Freitags endet der Unterricht nach der 5. Stunde um 12.45 Uhr. Ergänzend kann an jedem Tag eine Betreuung im Hort bis 16.00 Uhr gebucht werden.

a. Ziele der teilgebundenen Ganztagschule

Oberstes Ziel der neuen Rhythmisierung ist es den Schultag möglichst lernförderlich zu gestalten und den Lernrhythmus der Kinder im Sinne eines optimalen Wechsels von Phasen der Anspannung und Entspannung als Leitlinie anzusehen.

Demzufolge wird das starre 45-Minuten-Konzept weitgehend aufgelöst. Die Kinder sollen Zeit und Ruhe für individuelle Lernprozesse haben, für konzentrierte Arbeitsphasen und solche, in denen Entspannung im Vordergrund steht. Fächerübergreifendes Lernen soll in stärkerem Maße ermöglicht werden

Ein weiteres Ziel ist es ein höheres Maß an Bildungsgerechtigkeit zu erreichen. Dieses Ziel kann an den gebundenen Tagen erreicht werden durch pädagogisch wertvolle Angebote und eine betreute, zusätzliche Lernzeit, die die Hausaufgaben ersetzt. Dadurch erfahren auch Kinder, denen dies zu Hause nicht ermöglicht werden kann – durch örtliche, finanzielle, zeitliche oder andere Bedingungen – eine Chancengleichheit.

Außerdem ist es uns wichtig die Selbst – und Sozialkompetenz der Schüler zu stärken. Dieses wollen wir erreichen durch mehr Zeit für ein soziales Miteinander (längere Pausen, ein gemeinsames Mittagessen...) und durch das Angebot eines Sozialtrainings an den gebundenen Nachmittagen für alle Klassen.

Eine große Rolle in unserer Konzeption spielt das gesunde, warme, möglichst aus regionalem Anbau zubereitet Mittagessen. In der Kooperation innerhalb des Bildungszentrums bietet sich das gemeinsame Essen von Kindern im Alter von 3 bis 11 Jahren an. So könnten alle Kinder altersgemäße Aufgaben übernehmen (Tische auf- und abbauen, Tisch decken, Fußboden fegen,...) und so zum Gelingen der gemeinsamen Mahlzeit beitragen. Dadurch sollen auch die lebenspraktischen Fähigkeiten der Kinder gefördert werden. In der weiteren Entwicklung des Bildungszentrums wollen wir mit unseren zwei Einrichtungen noch enger zusammenwachsen. Insbesondere die gemeinsame Mittagszeit und das gemeinsame Essen können dabei als Verbindungselement der Lebenswelt aller Kinder des Hauses erlebbar gemacht werden. Intensivieren lässt sich die Kooperation und die Förderung der lebenspraktischen Kompetenzen der Kinder durch die regelmäßige gemeinsame Zubereitung von Teilen des Menüs (Vorspeise, „Häschenteller“,...).

Weiterhin streben wir eine weitere Verzahnung am Nachmittag an z.B. gemeinsame Nutzung der Betreuungs- und geeigneten Nachmittagsangeboten der Ganztagschule aller Kinder des Bildungszentrums, die sowohl in den Räumen der Grundschule als auch in denen der Kita stattfinden können.

b. Rhythmisierung der teilgebundenen Ganztagschule

Die neu eingeführte Lernzeit von 45 Minuten findet an den gebundenen Tagen statt. Sie ist keine zusätzliche Unterrichtszeit, sondern ersetzt die Hausaufgaben. Während dieser Zeit arbeiten die Kinder an ihren individuellen Aufgaben. Um den Gedanken des gemeinsamen Lernens an einem Gegenstand zusätzlich aufzugreifen, steht am Dienstag und Donnerstag, sowie am Freitag in allen Klassen zusätzlich zur Lernzeit „Lesen“ auf dem Programm. Diese Regelung bietet zudem die Chance, dass Patenklassen gemeinsam lernen.

Die Kinder der Grundschule Hüttenbusch, die an allen Tagen das Ganztagsangebot nutzen, haben keine Hausaufgaben mehr zu erstellen. Übungsaufgaben (z.B. Einmaleins, Lernwörter/ Diktate, das Lesen der Uhrzeiten,...) müssen selbstverständlich weiterhin auch zu Hause durchgeführt werden, ebenso können den Kindern Forscheraufgaben aufgetragen werden (z.B. „*bringe Herbstgegenstände mit*“). Die Wahlpflichtkurse haben musisch-kreativen Charakter bzw. berücksichtigen naturwissenschaftliche sowie sprachliche Interessen und Begabungen. Die Gruppengröße soll hierzu möglichst geringgehalten werden, so dass ein individuelles Eingehen auf die Bedürfnisse und Interessen der Kinder gewährleistet ist und ihnen über die Kurse ein Angebot an abwechslungsreicher, sinnstiftender Freizeitgestaltung geboten werden kann.

Zeit	Montag (GT offen)		Dienstag (GT gebunden)		Mittwoch (GT offen)		Donnerstag (GT gebunden)		Freitag (kein GT)	
	1/2	3/4	1/2	3/4	1/2	3/4	1/2	3/4	1/2	3/4
7.30 – 7.45	offener Anfang		offener Anfang		offener Anfang		offener Anfang		offener Anfang	
7.45 – 9.15	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
9.15 – 9.30	Frühstück		Frühstück		Frühstück		Frühstück		Frühstück	
9.30 – 10.00	Pause		Pause		Pause		Pause		Pause	
10.00–10.45	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
10.45–11.30			Wahlpflicht-Angebot							
11.30–11.45	kreative	Entspannung	kreative Entspannung/ Lesen		kreative	Entspannung	kreative Entspannung/ Lesen		kreative Entspannung/ Lesen	
11.45–12.00	bei Bedarf: Betreuung	Unterricht	Lern- und Übungszeit		bei Bedarf: Betreuung	Unterricht	Lern- und Übungszeit		Unterricht	Unterricht
12.00–12.30										
12.30–12.45	Mittagspause		Mittagspause		Mittagspause		Mittagspause		Hortbetreuung möglich	
12.45–13.15										
13.15–13.30	offener GT: Hausaufgaben		Unterricht	Unterricht	offener GT: Hausaufgaben		Unterricht	Wahlpflicht-Angebot		
13.30–14.00										
14.00–14.15	offener GT: Wahl-Angebote		Wahlpflicht-Angebot	Unterricht	offener GT: Wahl-Angebote		Wahlpflicht-Angebot	Unterricht		
14.15–15.00										
15.00–16.00	Hortbetreuung möglich		Hortbetreuung möglich		Hortbetreuung möglich		Hortbetreuung möglich			

Abb. 1: Rhythmisierung

7. Räumliche Ausstattung

Die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten der Grundschule Hüttenbusch sind für die Ausgestaltung der Nachmittagsangebote ausreichend. Die verschiedenen Angebote können in den Klassen- und angrenzenden Gruppenräumen, im Musik-/Textilraum, im Werkraum, im Betreuungsraum, im Forum oder in der Turnhalle stattfinden. Es muss an den gebundenen Tagen beachtet werden, dass die Klassenräume oder ggf. Fachräume zur Unterrichtsgestaltung genutzt werden.

Seitens des Schulträgers muss die Versorgung der Schülerinnen und Schüler durch ein Mittagessen und der damit benötigten Mensa gewährleistet werden. Im Bildungszentrum befindet sich bereits eine Küche, ein Forum und ein Mehrzweckraum, die durch den Einsatz mobiler Möbel und der entsprechenden Umbauten und Erweiterungen für das Mittagessen mitgenutzt werden könnten. Für das zusätzliche Mobiliar muss eine Lagermöglichkeit geschaffen werden.

8. Personelle Ausstattung

Die Anzahl der für den Ganztagsbetrieb benötigten MitarbeiterInnen hängt von den für die Ganztagsbetreuung angemeldeten SchülerInnen ab. Der Erlass „Klassenbildung und Lehrerstundenzuweisung an den allgemein bildenden Schulen“ schreibt die Berechnung „Zuschläge für Zusatzbedarf“ vor. Dabei werden pro SchülerIn und Anwesenheit im Ganztage für 1 Tag 0,1 Lehrerstunden hinzugerechnet; für 2 Tage 0,2 Lehrerstunden; für 3 Tage 0,3 Lehrerstunden und ab 4 Tagen 0,4 Lehrerstunden. Davon werden den Schulen für den Ganztage zurzeit Mittel im Rahmen von 75% zur Verfügung gestellt.

Von dem Zuschlag zum Ganztagsbetrieb können anteilig Lehrerstunden kapitalisiert werden. Dieser Anteil fließt in das Budget der Schule. Der Anteil an Lehrerstunden soll 60% des gesamten Zusatzbedarfs für den Ganztage nicht unterschreiten.

Es ist geplant den Personalbedarf durch Lehrkräfte, pädagogische MitarbeiterInnen, Honorarkräfte, Arbeitskräfte von Kooperationspartnern und Bundesfreiwilligendienstlern abzudecken. Wünschenswert wäre außerdem der Einsatz der durch die nicht mehr benötigten Hortstunden freierwerdenden Mitarbeiter im Ganztagsbetrieb, die so für alle Kinder als verbindendes Element des Hauses erlebt werden können, was auch der Weiterentwicklung des Bildungszentrums dient.

Für die Zubereitung und die Ausgabe des gemeinsamen Mittagessens müssen den vorhandenen Küchenkräften zusätzliche Stunden zur Verfügung gestellt werden.

Auch die Zeiten der Schulsekretärin und des Hausmeisters müssen erweitert und dem Ganztagsbedarf angepasst werden.

9. Weiterbildung und Evaluation

Die Lehrkräfte und pädagogischen Mitarbeiterinnen der Grundschule Hüttenbusch planen, regelmäßig Fortbildungsangebote zu nutzen.

Es wurde bereits eine Hospitation an der gebundenen Ganztageesschule Grundschule Buschhausen und ein damit verbundener Erfahrungsaustausch durchgeführt.

Weiterhin haben wir in den Herbstferien mit allen Lehrkräften und pädagogischen Mitarbeitern im Rahmen einer SchiLF unter der Leitung der Schulentwicklungsberaterin der Niedersächsischen Landesschulbehörde Frau Renate Böttcher die Möglichkeiten und Grenzen des Ganztagsbetriebs beleuchtet und die Rhythmisierung des Ganztagsbetriebes erarbeitet. Das Unterstützungsangebot von Frau Böttcher soll auch weiterhin genutzt werden.

Außerdem hat Frau Mendel aus der Niedersächsischen Landesschulbehörde ihre Hilfe bei der vertraglichen Ausgestaltung des Einsatzes von Pädagogischen MitarbeiterInnen und KooperationspartnerInnen im Ganztagsbetrieb angeboten, worauf wir zu gegebener Zeit zurückkommen werden.

Ein regelmäßiger Austausch mit der Grundschule Worpsswede zur Planung des Ganztages findet statt.

Eine Hospitation des gesamten Kollegiums an der teilgebundenen Grundschule Hahle in Stade ist initiiert.

Nach einem Jahr der Umsetzung wird das Konzept der Ganztageesschule im Sommer 2019 evaluiert.

Anhang

Auswertung der Ganztagsbefragung - Bildungszentrum Hüttenbusch Schuljahr 2016/2017 (stand 15.07.2017)

Schule: 72,7 % haben an der Befragung teilgenommen (48 von 66 Fragebögen)

Krippe/Kita: 63,8 % haben an der Befragung teilgenommen (37 von 58 Fragebögen)

Eingangsstufe: Resonanz 85,7 % (30 von 35)

Klasse 3: Resonanz 69,2 % (9 von 13)

Klasse 4: Resonanz 50 % (9 von 18)*

	Eingangsstufe	Klasse 3	Klasse 4*
ohne Angaben	1	--	1
kein Bedarf ohne Mittagessen	17	6	6
kein Bedarf mit Mittagessen	1	--	--
voller Bedarf (5Tage)	6	1	1
• 14 Uhr	2	--	--
• 15 Uhr	3	--	--
• 16Uhr	1	1	1
teilweise Bedarf (>1)	5	2	1
• 14 Uhr	--	--	--
• 15 Uhr	4	1	--
• 16 Uhr	1	1	1
	16,6 % (5 von 30) würden den teilgebundenen Ganztag wählen	22,2 % (2 von 9) würden den teilgebundenen Ganztag wählen	11,1 % (1 von 9) würden den teilgebundenen Ganztag wählen
	20 % (6 von 30) würden den gebundenen Ganztag wählen	11,1 % (1 von 9) würden den gebundenen Ganztag wählen	11,1 % (1 von 9) würden den gebundenen Ganztag wählen
	➔ 36,6%	➔ 33,3%	➔ 22,2%
	Schule 33,3 % haben Bedarf am Ganztag (16 von 48)		
	60 % (18 von 30) haben keinen Bedarf	66,6 % (6 von 9) haben keinen Bedarf	66,6 % (6 von 9) haben keinen Bedarf
	Schule 62,5 % haben keinen Bedarf am Ganztag (30 von 48)		

*Befragung hatte keine Relevanz mehr für den Standort Hüttenbusch, da die Schülerinnen und Schüler in den 5. Jahrgang wechseln

	Einschulung 17/18	Einschulung 18/19	später
ohne Angaben	--	--	2
kein Bedarf ohne Mittagessen	6	3	4
kein Bedarf mit Mittagessen	--	--	1
voller Bedarf (5Tage)	2	4	6
• 14 Uhr	--	--	2
• 15 Uhr	1	4	2
• 16Uhr	1	--	2
teilweise Bedarf (>1)	2	3	4
• 14 Uhr	1	--	--
• 15 Uhr	1	2	1
• 16 Uhr	--	1	3
	20 % (2 von 10) würden den teilgebundenen Ganzttag wählen	30 % (3 von 10) würden den teilgebundenen Ganzttag wählen	23,5 % (4 von 17) würden den teilgebundenen Ganzttag wählen
	20 % (2 von 10) würden den gebundenen Ganzttag wählen	40 % (4 von 10) würden den gebundenen Ganzttag wählen	35,3 % (6 von 17) würden den gebundenen Ganzttag wählen
	➡ 40 %	➡ 70 %	➡ 58,8 %
Kita/Krippe 56,8 % haben Bedarf am Ganzttag (21 von 37)			
	60 % (6 von 10) haben keinen Bedarf	30 % (3 von 10) haben keinen Bedarf	29,4 % (5 von 17) haben keinen Bedarf
Kita/Krippe 37,8 % haben keinen Bedarf am Ganzttag (14 von 37)			